

Zunehmend unter Strom

Elektrofahrzeuge sind laut dem Verband der Automobilindustrie (VDA) markttauglich. Rund um E-Autos hat sich „ein junger, noch kleiner Markt mit einer hohen Dynamik“ entwickelt – auch wenn Fahrzeuge mit Verbrennungsmotortechnologie derzeit noch den globalen Automobilmarkt beherrschen. Zulieferer der Draht- und Kabelbranche nehmen bereits Tempo auf und begreifen die E-Mobilität als Chance.

„Das Marktpotenzial ist gewaltig“, betont Wafios. „Entsprechend sind die Prognosen positiv.“ Daher rückte die E-Mobilität bei dem Unternehmen bereits vor Jahren ins Blickfeld. „Technischer Auslöser waren Anfragen aus dem Automobilssektor, sowohl auf OEM-Seite, Zuliefererebene als auch im Ausrüsterbereich vor rund drei Jahren“, erklärt der Anbieter von Maschinen für das Biegen von Draht und Rohren. Die E-Mobilität nahm Fahrt auf.

Die Branche sei aber noch „übersichtlich und konzentriert auf wenige Marktteilnehmer“, erläutert Wafios. 2018 belief sich der weltweite Marktanteil des Elektroantriebs laut „AlixPartners Global Automotive Outlook 2019“ bei verkauften Fahrzeugen auf 2,7 Prozent. Ein Anteil, der deutlich ausbaufähig ist, was die Wachstumsquote des E-Antriebs von über 65 Prozent zeigt. Damit rast der Markt laut Outlook 2019 „im unumkehrbaren Markthochlauf“.

Schneller als erwartet

Laut VDA kommt die Elektromobilität schneller als viele erwarten. Ein Grund sind beispielsweise die Verschärfung der Regulierungen und die verbesserten Anreizsysteme für Elektromobilität, um den CO₂-Ausstoß zu verringern. So soll es in Norwegen ab 2025 keine Neuzulassungen für konventionelle Antriebe geben – der Verkauf von Elektroautos wird mit massiven



International Wire and Cable Trade Fair
Internationale Fachmesse Draht und Kabel



International Tube and Pipe Trade Fair
Internationale Rohr-Fachmesse

30 March - 03 April 2020

www.wire.de | www.tube.de



Messe
Düsseldorf

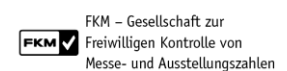
Messe Düsseldorf GmbH
Postfach 10 10 06
40001 Düsseldorf
Messeplatz
40474 Düsseldorf
Deutschland

Telefon +49 211 4560 01
Telefax +49 211 4560 668
Internet www.messe-duesseldorf.de
E-Mail info@messe-duesseldorf.de

Geschäftsführung:
Werner M. Dornscheidt (Vorsitzender)
Wolfram N. Diener
Bernhard Stempfle
Erhard Wienkamp
Vorsitzender des Aufsichtsrates:
Thomas Geisel

Amtsgericht Düsseldorf HRB 63
USt-IdNr. DE 119 360 948
St.Nr. 105/5830/0663

Mitgliedschaften der
Messe Düsseldorf:



Öffentliche Verkehrsmittel:
U78, U79: Messe Ost/Stockumer Kirchstr.
Bus 722: Messe-Center Verwaltung

steuerlichen Anreizen gefördert. Die Niederlande, **Irland** und **Israel** wollen 2030 nur noch auf emissionsfreie neue Wagen setzen. Ein Verkaufsverbot von Verbrennungsmotoren ist ab 2040 in **Großbritannien** und **Frankreich vorgesehen**. In den **USA** planen einzelne Bundesstaaten wie Kalifornien ab 2040 nur noch neue emissionsfreie Pkw zuzulassen. Um die Kurve zu kriegen, müssen die Zulieferer diese Zahlen ins Visier nehmen.

Global ist zwischen 2020 und 2025 eine drastische Zunahme von Hybriden und Elektrofahrzeugen zu erwarten. „Bis 2030 ist ein Produktionsanteil an elektrifizierten Fahrzeugen von weltweit 60 Prozent und mehr wahrscheinlich“, prognostiziert der VDA. Hier werde China Vorreiter sein – jedes dritte Fahrzeug könnte bis 2030 vollelektrisch sein. In Westeuropa könne der Anteil durch strengere Regulierungen und Fahrverbote auf 25 Prozent steigen. Ein Durchbruch in Afrika und Südamerika ist laut Verband nicht so schnell zu erwarten. Für Japan, Korea und Nordamerika wäre ein Anteil von rund 80 Prozent an Hybridfahrzeugen denkbar. Die Autowelt steht unter Strom – eine realistische Aussicht.



Massiv investieren

Autohersteller und Autozulieferer müssen daher massiv investieren: Mindestens 202 Milliarden Euro sind in den kommenden fünf Jahren global aufzuwenden, um den Technologiewandel zum Elektroantrieb und die Entwicklung, Produktion und Vermarktung der bis zu 300 geplanten neuen E-Fahrzeuge zu meistern, berichtet der „AlixPartners Global Automotive Outlook 2010“. „Noch steht die Höhe der Investitionen in keinem Verhältnis zur bisherigen Nachfrage“, sagt Dr. Elmar Kades, Global Co-Lead Automotive und Managing Director bei AlixPartners. Gleichzeitig erhöhe die derzeitige und für die nächsten Jahre erwartete schwache Absatzentwicklung den kurzfristigen Druck auf die Margen und Cash-Flows der Zulieferer, so Kades. Absatzschwäche und Investitionen fallen also zusammen.

Auch wenn die Situation herausfordernd ist, bleibt die Draht- und Kabelbranche optimistisch. „Elektrisch angetriebene Fahrzeuge versprechen für unser Unternehmen einen höheren Umsatz, weil mehr bzw. höherwertige Kabel benötigt werden“, erklärt beispielsweise Leoni. Denn vor allem Hybridfahrzeuge, die sowohl einen elektrischen als auch einen Verbrennungsmotor beinhalten, benötigen einen höheren Produktanteil des Unternehmens.

In verschiedenen Bereichen des E-Autos werden hochwertige Kabel benötigt: Im Ladekabel von der Ladesäule zum Fahrzeugsystem und vom Ladeanschluss zur Batterie. Leitungen transportieren den Strom schließlich über den Inverter zum Elektromotor. Die Innenverkabelung versorgt weitere Hochvolt-Komponenten, wie Klimakompressoren oder elektrische Heizung, mit Energie. Elektrisierende Aussichten...

Batterieverkabelung und Stecksysteme

Leoni hat insbesondere die Hochvolt-Batterie als Energiespeicher von Elektrofahrzeugen und Plug-in-Hybriden im Blick. Das Unternehmen konzentriert sich vor allem auf die Daten- und Energieverteilung innerhalb der Hochvolt-Batterien. „Wir gehen davon aus, dass die HV-Batterie in künftigen Fahrzeugen aufgrund ihrer großflächigen Anordnung Teile des bisher frei liegenden Hochvolt-Kabelsatzes enthalten wird.“ Ziel sei es, Kunden Systemlösungen für die Batterieverkabelung aus einer Hand anzubieten. Gemeinsam mit dem Partner Diehl arbeitet das Unternehmen daran, Komplettlösungen anzubieten. Bereits etablierte Produkte beider Häuser auf Gebieten wie Verkabelung, Stecksysteme und Zellkontaktierung würden zu einem Gesamtpaket verknüpft. Es sind also zukunftsfähige Strategien gefragt.

Laser für Kupferschweißen

Auch Trumpf erfährt die Elektromobilität als wachstumsfördernden Impulsgeber. Eine zentrale Rolle spielt hierbei ein neuer Laser,



dessen Entwicklung der Laserspezialist im Zuge seiner E-Mobility-Strategie forciert hat und der sich laut Unternehmen als sehr geeignet für das Schweißen von Kupfer erweist. Kupfer gelte als der wichtigste Werkstoff zur Leitung von Strom und sei aus einem Elektroauto nicht wegzudenken. Mit dem neuen Laser lasse sich Kupfer etwa für die Hochleistungselektronik von E-Autos effizient schweißen. „Der Wandel hin zur Elektromobilität bietet große Chancen für die deutsche Industrie“, betont Christian Schmitz, Geschäftsführer für den Bereich Lasertechnik bei Trumpf. Das Unternehmen erwartet durch den Wandel der Automobilindustrie weiteres Wachstum für sein eigenes Geschäft. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Umsätze des Unternehmens mit Produkten und Lösungen, die direkt in die Elektromobilität fließen, verdoppelt. „20 Prozent unseres Auftragseingangs aus der Automobilindustrie kommen mittlerweile aus der Elektromobilität, doppelt so viel wie im vergangenen Jahr“, so Schmitz weiter.

Produkte und Prozesse ändern sich

Sich wandelnde Zeiten erfordern flexible Zulieferer – die passende Kurvenlage ist entscheidend. Sie müssen beachten, dass etwa die Abgas- und Kraftstoffanlage, der Verbrennungsmotor und das Niedervoltbordnetz beim weniger komplexen Elektroantrieb entfallen. Stattdessen haben sie sich auf Elektromotoren, Kühlungen für Elektronik und Batterie, Ladegeräte, ein Hochvoltbordnetz und eine PTC-Heizung einzurichten – Komponenten, die mitunter leistungsfähige Drähte und Kabel benötigen, damit Fahrzeuge nicht ins Stottern geraten.

Die Änderungen, die mit der Umstellung von der Verbrennungsauf die Elektrofahrzeugtechnologie einhergehen, sind also grundlegend und betreffen Produkte und Prozesse. Auch „Kompetenzen wie Blasformen, Rohrextrusion und Zerspanungstechnik verlieren an Bedeutung, während Prozesse wie Wickelverfahren und Umformtechniken für Teile aus Aluminium und Magnesium gewinnen“, erläutert der VDA. Um



weiter auf der Erfolgsspur zu fahren, muss die Draht- und Kabelbranche daher flexibel in die passende Richtung lenken. Dann steuert sie mit Vollgas hohen Gewinnen entgegen.

Weitere Informationen zu beiden Fachmessen unter: www.wire.de und www.Tube.de. Übergreifende Informationen über das gesamte Metallmessen-Portfolio befinden sich unter: www.metallflow-alliance.com.

Ihr Pressekontakt 2020:

Petra Hartmann-Bresgen

hartmannp@messe-duesseldorf.de

Tel: + 49 211 4560 541

Ulrike Osahon

OsahonU@messe-duesseldorf.de

Tel: + 49 211 4560 992

